



KFVDIALOG

HERZOGTUM LAUENBURG



Sven Stonies, Kreiswehrführer

LIEBE KAMERADINNEN UND KAMERADEN!

Weiter beschäftigt uns die Corona-Pandemie, welche weiterhin die Übungsdienste in den Wehren sowie einen erhofften Lehrgangsbetrieb in der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) nicht zulässt. Vor dem Hintergrund der bundesweit anhaltend steigenden Inzidenzwerte, haben sich der Bund und die Länder mittlerweile auf neue Maßnahmen verständigt.

Das Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung (MILIG) hatte vorläufig die Maßnahmen bis 31. Dezember 2020 befristet. Wir informieren laufend über den Sachstand auf unserer [KFV-Homepage](#). Im Kreis Herzogtum Lauenburg werden derzeit zwei Impfzentren (Geesthacht, Mölln) vorbereitet, die nach unserer Kenntnis unmittelbar nach dem Eintreffen der Impfstoffe schnell starten können.

Wie schnell sich die Pandemie-Lage entschärft, ist derzeit nicht absehbar. Dennoch haben wir die Planungen für den Lehrgangs- und Ausbildungsbetrieb aufgenommen. Auch die Jahrestermplanplanung des Kreisfeuerwehrverbandes (KFV) steht kurz vor der finalen Endabstimmung, so dass wir gut vorbereitet starten können.

Erfreulich ist in diesem Zusammenhang die Beschlussfassung des Lauenburgischen Kreistages vom 03. Dezember in der Mehrzweckhalle Elmenhorst: Nicht nur die durch den KFV angeregten Investitionen wurden befürwortet, auch der Teilneubau der FTZ wurde beschlossen. Das Gesamtvolumen für den Bau wird auf **über 13 Mio. Euro** geschätzt. Die Liegenschaft und Gebäude sind im Eigentum des Kreises, der KFV ist Nutzer im Rahmen des öffentlich-rechtlichen Vertrages. Das macht in schwierigen Zeiten nicht nur Hoffnung und Mut, sondern ist in der heutigen Zeit ein klares Signal der Unterstützung an die 130 Feuerwehren im Kreis Herzogtum Lauenburg, an die 4.300 aktiven Kameradinnen und Kameraden und natürlich an den KFV. Nach Bildung einer Lenkungsgruppe sollen zügig die Planungen aufgenommen werden, so dass voraussichtlich 2023 mit dem Bau begonnen werden kann.

In diesem Sinne wünsche ich Euch und Euren Familien eine schöne Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2021. Bitte bleibt gesund!

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Sven Stonies

Kreiswehrführer

E-Mail sven.stonies@kfv-herzogtum-lauenburg.de

Inhalt

In dieser Ausgabe des **KFVDIALOG**:

- KWF: Aktuelles zur Corona-Pandemie und aus dem KFV
- Amt Sandesneben-Nusse: Wahlen, Beförderungen und Ehrungen
- LFV & HFUK: Wichtige Hinweise zum Versicherungsschutz
- Kreistag beschließt Haushalt 2021: Teil-Neubau der FTZ kommt
- Geplante FTZ-Investitionen 2021
- LFV: Dankeschön Kreuzfahrtrabatt für Feuerwehren
- HFUK Satzungsänderung: Kinder während der Betreuung versichert
- FF Lauenburg: Wohnungsbrand im Obergeschoss
- FF Geesthacht: Bombenentschärfung
- FF Schwarzenbek: Reh im Klärwerk
- Drehleiter.Info im KFV: Impressionen
- Dachstuhlbrand Hollenbek
- FF Mölln: Neues LF 20
- KFV-Gruß



KREISFEUERWEHRVERBAND
HERZOGTUM LAUENBURG

AMT SANDESNEBEN-NUSSE

WAHLEN, BEFÖRDERUNGEN & EHRUNGEN

Sandesneben – Unter Berücksichtigung der aktuell gültigen Hygiene- und Abstandregeln fand bereits am 01. Oktober die Wahl des Amtsweführers sowie die Wahl eines stellvertretenden Amtsweführers des Amtes Sandesneben-Nusse in der Amtsarena in Sandesneben statt.



Volker Bockholt (links) und Jan-Heinrich Willhöft

Die Wahlen wären eigentlich schon im März fällig gewesen, wurden seinerzeit allerdings lagebedingt verschoben und konnten nun nachgeholt werden. Nach 6-jähriger Amtszeit stand Volker Bockholt (FF Kühsen) als Amtsweführer zur Wiederwahl. Bei einer Enthaltung wurde er von den 102 Delegierten in seinem Amt bestätigt. Da der stellvertretende Amtsweführer Ralf Querfurth (FF Walksfelde) für eine weitere Amtsperiode nicht zur Verfügung stand, musste diese Funktion neu besetzt werden. Die Kameraden Frank Löding (FF Klinkrade) und Jan-Heinrich Willhöft (FF Walksfelde) waren als Wahlvorschläge beim Amt eingereicht worden. Beide Kameraden stellten sich im Vorwege den Delegierten vor und signalisierten ihre Bereitschaft, im Falle einer Wahl diese auch anzunehmen. So wurde schließlich in geheimer Wahl Jan-Heinrich Willhöft zum neuen stellvertretenden Amtsweführer gewählt und komplettiert die Amtsweführung. Im Rahmen der Versammlung wurden durch den Amtsweführer Volker Bockholt sowie das Vorstandsmitglied des Kreisfeuerwehrverbandes Rüdiger Biebow zahlreiche Ehrungen und Beförderungen durchgeführt.

Ehrungen

Das **Brandschutz-Ehrenabzeichen in Silber für 25-jährige aktive Dienstzeit** erhielten:

- Joachim Gunz (FF Groß Boden)
- Hermann Steffen (FF Koberg)
- Wilfried Klockmann (FF Schönberg)

Das **Brandschutz-Ehrenabzeichen in Gold für 40-jährige aktive Dienstzeit** erhielten:

- Klaus-Dieter Mundt (FF Groß Boden)
- Jürgen Funk (FF Klinkrade)
- Michael Pöhls (FF Schönberg)

Das **Brandschutz-Ehrenabzeichen in Gold für 50-jährige aktive Dienstzeit** erhielt:

- Gerhard Peters (FF Sirksfelde)

Das **Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze** wurde dem Kameraden

- Matthias Köster (FF Franzdorf) verliehen.

Das **Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber** wurde dem Kameraden

- Ralf Querfurth (FF Walksfelde) verliehen.

Beförderungen

Zum **Oberlöschmeister** wurden befördert:

- Torsten Walther (FF Kühsen)
- Christian Neumann (FF Linau)

Zum **Hauptlöschmeister 3 Sterne** wurden befördert:

- Andre Bartheidel (FF Kühsen)
- Sascha Wruck (FF Hammer)
- Patrick Mette (FF Mannhagen)
- Olaf Dobrowolski (FF Walksfelde)
- Adam Möller (FF Wentorf A/S)

Zur **Brandmeisterin** wurde befördert:

- Nicole Saß (FF Poggensee)

Zum **Oberbrandmeister** wurde befördert:

- Jan-Heinrich Willhöft (FF Walksfelde)

Amtsweführung des Amtes Sandesneben-Nusse

- Volker Bockholt, Amtsweführer
- Kim Sascha Steingrube, stellv. Amtsweführer
- Karl Björn Petersen, stellv. Amtsweführer
- Jan-Heinrich Willhöft, stellv. Amtsweführer





VERSICHERUNGSSCHUTZ DER FEUERWEHREN WICHTIGE HINWEISE

Kiel, 03.12.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Kameradinnen und Kameraden,

aus aktuellem Anlass möchten wir darauf hinweisen, dass gemäß § 6 Abs. 4 des Gesetzes über den Brandschutz und die Hilfeleistungen der Feuerwehren (Brandschutzgesetz – BrSchG) Schleswig-Holstein bei einer Übertragung von Aufgaben außerhalb des Anwendungsbereichs des Brandschutzgesetzes folgende Vorgehensweise zu beachten ist:

Bei einer Übertragung von Aufgaben außerhalb des Anwendungsbereichs des Brandschutzgesetzes bedarf es **einer Entscheidung der Gemeindevertretung**, um die zusätzliche freiwillige Aufgabe auf die Feuerwehren zu übertragen. Dies betrifft z.B. das Tätigwerden der Feuerwehren bei der **Wasserrettung** (Wasserrettung umfasst die Hilfeleistung bei Unfällen auf, in und an Gewässern durch Einheiten der Wasserrettung), sowie auch für weitere Tätigkeiten, wie z.B. **First Responder, Hundestaffeln** oder **Tauchergruppen**.

Die Entscheidung der Gemeindevertretung stellt zum einen sicher, dass der Wille des Unternehmens (der Gemeinde) klar zum Ausdruck gebracht und sicher dokumentiert wird, eine zusätzliche Aufgabe durch die Freiwillige Feuerwehr wahrnehmen zu lassen, was für den Unfallversicherungsschutz durch die HFUK Nord bedeutsam ist. Zum anderen wird sicher dokumentiert, dass die Gemeinde durch die Übertragung zusätzlicher Aufgaben an die Freiwillige Feuerwehr für eine den Anforderungen der Aufgaben entsprechende Ausstattung der Feuerwehr zu sorgen hat und zudem sicherstellen muss, dass die fachliche und persönliche Eignung der mit der Aufgabe betrauten Feuerwehrangehörigen vorhanden ist.

Zudem ist für die erforderliche Aus- und Fortbildung der Feuerwehrangehörigen, für die entsprechenden zusätzlichen Aufgaben, Sorge zu tragen ist.

Das Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung organisiert derzeit in verschiedenen Arbeitsgruppen die Umsetzung des neuen Wasserrettungsgesetzes und wird durch weitere Regelungen, vor dem Beginn der neuen Badesaison, ergänzende Mitteilungen zum Wasserrettungsgesetz herausgeben. Hierüber werden wir Sie und Euch fortlaufend informieren.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Mit freundlichen Grüßen



Frank Homrich
Landesbrandmeister
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein



Gabriela Kirstein
Geschäftsführerin HFUK Nord



KREISTAG BESCHLIESST HAUSHALT 2021

TEIL-NEUBAU DER FTZ KOMMT



Die Feuerwehrtechnische Zentrale in Elmenhorst (Bild: Timo Jann)

Elmenhorst – Am Donnerstag, 03. Dezember tagte der Lauenburgische Kreistag in der Mehrzweckhalle Elmenhorst. Beraten wurde der Stellenplan und Haushalt 2021. Dieser wurde nach einer Generaldebatte mehrheitlich beschlossen.

Damit sind umfangreiche Investitionen für die 130 Feuerwehren im Kreis Herzogtum Lauenburg, die rund 4.300 Kameradinnen und Kameraden als Nutzer der Feuerwehrtechnische Zentrale (FTZ) beschlossen worden. Der Kreisfeuerwehrverband (KFV) konnte im Vorwege durch zahlreiche Gespräche mit allen Kreistagsfraktionen, dem Landrat Dr. Mager und der Kreisverwaltung viele Details klären. Der einstimmige Beschluss des Haupt- und Innenausschusses zum Teilneubau der FTZ, der am 30. November vor Ort tagte, wurde im

Kreistag bestätigt. Davor wurde bereits der Verbandshaushalt durch das ehemalige Kuratorium (Arbeitskreis Städte und Gemeinden) und durch den Haupt- und Innenausschuss beraten und beschlossen.

Der Kreis nimmt nach den Bestimmungen des Brandschutzgesetzes die überörtlichen Aufgaben zur Sicherstellung des abwehrenden Brandschutzes und der Technischen Hilfe als pflichtige Selbstverwaltungsaufgabe wahr. Insbesondere hat er eine FTZ zur Unterbringung von Fahrzeugen und Gerätschaften, Pflege und Prüfung von Geräten und Material sowie zur Durchführung von Ausbildungslehrgängen einzurichten und zu unterhalten. Für die Wehren seines Zuständigkeitsbereichs muss der Kreis ein zentrales Lehrgangsangebot schaffen und, sofern es nicht

auf andere Weise sichergestellt werden kann, einen „Löschzug-Gefahrgut“ (LZ-G) zur Hilfeleistung bei Schadensereignissen mit gefährlichen Stoffen und Gütern aufstellen und unterhalten.



Die aufgeführten Aufgaben wurden per öffentlich-rechtlichen Vertrag vom Kreis an den Kreisfeuerwehrverband Herzogtum Lauenburg (KFV) übertragen. Zusätzlich zu den Aufgaben nach dem Brandschutzgesetz übernimmt der KFV auch die Prüfung und Wartung der kreiseigenen Katastrophenschutzfahrzeuge.

Ebenfalls wurde mit dem Kreisfeuerwehrverband vertraglich geregelt, dass ihm der Kreis für die Aufgabenwahrnehmung im Bereich des Brandschutzes und der Katastrophenabwehr das Grundstück der FTZ in Elmenhorst mit allen baulichen Anlagen und Einrichtungen unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird. Die in der FTZ bereitgestellte Küche dient, gemäß öffentlich-rechtlichem Vertrag einerseits zur Versorgung der Lehrgangsteilnehmer, andererseits soll sie aber auch die Versorgung von Einsatzkräften und Betroffenen im Zusammenhang mit der Bewältigung von Großschadenslagen und Katastrophen unterstützen. Zudem ist die Digitalfunkservicestelle des Kreises in den Räumen der FTZ untergebracht. Im Lehrgangs- und Ausbildungszentrum finden regelmäßig Aus- und Fortbildungsveranstaltungen des Katastrophenschutzes statt.

Impressum

KFVDIALOG Herzogtum Lauenburg
Newsletter Kreisfeuerwehrverband (KFV)
Herzogtum Lauenburg (KdöR)
Lankener Weg 26
D-21493 Elmenhorst
Telefon 04156-215 oder 216
Fax 04156-7667
E-Mail info@kfv-herzogtum-lauenburg.de

Kreiswehrführer
KBM Sven Stonies,
Stellv. EHBM1 Torsten Möller

Kreisgeschäftsführung/Redaktionsleitung
FMA Sven Minge

FF-Texte/Bilder bitte direkt per E-Mail an
sven.minge@kfv-herzogtum-lauenburg.de

© © KFV Herzogtum Lauenburg 2020



Lehrgangs- und Ausbildungszentrum der Feuerwehren im Kreis Herzogtum Lauenburg, Elmenhorst (Bild:KFV)

Der 1. Bauabschnitt wurde 1953 als Volks-Schule errichtet und bis zum letzten Anbau, dem Speisesaal im Jahre 1987, fortlaufend erweitert. Heute sind dort die Geschäftsräume des Verbandes, die Fahrzeughallen, der Speisesaal und der LZ-G untergebracht.

Am 12.10.2018 wurde das Gebäude durch die Hanseatische Feuerwehrunfallkasse (HFUK) begutachtet. Aufgrund des Gebäudealters und der fortlaufenden Entwicklung in der Gebäudenutzung wurden hierbei verschiedene Mängel festgestellt, unter anderem undichte Fenster, renovierungsbedürftige sanitäre Anlagen, die unzureichende Schwarz-Weiß-Trennung der Umkleieräume des LZ-G, vorhandene Absätze in den Türschwellen und den Verkehrswegen, die Material- und Gerätelagerung in Verkehrswegen sowie zu kleine und zu wenige Stellflächen für Einsatzfahrzeuge. Während die von der HFUK festgestellten kleineren Mängel abgestellt werden konnten, handelt es sich hierbei um „gravierende Mängel“, die nur durch umfassende Sanierungs- bzw. Baumaßnahmen beseitigt werden können. Zwischen den beteiligten Fachdiensten und dem KFV besteht Einigkeit, dass eine Sanierung und Erweiterung des Bestandgebäudes unwirtschaftlich ist und allein aus dem definierten Raumbedarf ein Neubau des Gebäudetraktes notwendig wird.

Der KFV hat einen Bedarf an Lagerflächen von ca. 300m² angemeldet. In diesem Zusammenhang hat der Kreis die Möglichkeit seinen eigenen Lagerbedarf von etwa 300m² an gleicher Stelle unterzubringen. Die Lagerbewirtschaftung könnte einheitlich über den KFV / der Digitalfunkservicestelle erfolgen. Die als Alternative vorgeschlagene dezentrale Schaffung von Lagern bei den HiOrgs wird seitens der Verwaltung kritisch gesehen. Einerseits sind die aktuellen Erfahrungen mit einer Fremdbewirtschaftung nicht besonders gut, andererseits ist offen, wie sich die Hilfsorganisationen in den nächsten 30 Jahren im Kreis entwickeln und wo dann dezentrale Standorte sinnvoll wären. Insofern erscheint ein zentrales Lager für den Kreis zielführender – jedenfalls wenn dies mit verhältnismäßig geringem Aufwand in das Bauvorhaben eingebracht werden kann. Bei einem Flächenbedarf von ca. 4.200m² (ohne K-Lager) und geschätzten Baukosten von ca. 3.000€/m² beläuft sich das Gesamtinvestitionsvolumen auf **ca. 12,6 Mio. €**.

In der Haushaltsplanung wurden für das Haushaltsjahr 2021 durch die Verwaltung 200.000 € Planungskosten eingeworben; für die Folgejahre bis 2025 sollen dann **insgesamt 13,2 Mio. €** berücksichtigt werden. Aufgrund der baulichen Gegebenheiten am Standort und der fehlenden Expansionsfläche ist es erforderlich, den Neubau des 1. Bauabschnittes so zu gestalten, dass der definierte Raumbedarf auf dem bestehenden Grundstück realisiert werden kann. Hierzu ist eine Änderung des Bebauungsplanes notwendig. Zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes sind weitere Planungen notwendig, dies gegebenenfalls auch unter einer temporären Auslagerung einzelner Aufgabenbereiche des Kreisfeuerwehrverbandes. Die dafür entstehenden Kosten sind in der Differenz der zuvor aufgeführten Investitionskosten überschlägig berücksichtigt.

Nach Genehmigung des Haushaltes 2021 wird die Kreiswehführung und die Kreisgeschäftsführung Details zu den genehmigten KFV-Investitionen und Ablauf des Bauvorhabens informieren. Dieses wird voraussichtlich im Januar/Februar 2021 erfolgen.

Geplante Investitionen

2021: 200.000 €

Planungskosten

2022: 2 Mio.€ mit VE

2023: 1 Mio.€ mit VE

2024: 5 Mio.€

2025: 5 Mio.€



**13,2
Mio.€**

Beschlussauszug Haupt- und Innenausschuss/Kreistag zum Teil-Neubau der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) in Elmenhorst

KREISHAUSHALT 2021: GEPLANTE FTZ-INVESTITIONEN FÜR UNSERE FEUERWEHREN

Beamer Schulungsraum
PC AT-Werkstatt
Digitale Meldeempfänger
2 Rollwagen Dekon G (LZG)
Kleininvestitionen (LZG)
Pressluftatmer (LZG)
Kleininvestitionen (Sprechfunk)
Kleininvestitionen (Kreisausbildung)
Einsatzschutzkleidung Kreisausbildung
Kreisausbildung Gerätschaften techn. Rettung
Kreisausbildung Übungsdummi
Planungskosten Atemschutzstrecke
Amaturenprüfwagen
Pumpenprüfstand
IT Netzwerk Ausbilder Hardware
IT Netzwerk Ausbilder Software /Lizenzen
Brandübungscontainer Nachtrag
Gerätewagen Gefahrgut Nachtrag (Sperrvermerk)
2 Scherenhubwagen
Atemluftschnellanschlussprüfung
Maskentrockenschrank
Maskenwaschanlage mit Dosiereinheit
4 Rollgitterboxen
4 Rollwagen Atemschutzflaschen
Werkbank
Kleininvestitionen Werkstatt
Tragkraftspritze

510.200 Euro

IT & Telekommunikation
techn. Gerät (inkl. Zubehör)
Küchenausstattung
Kreisjugendfeuerwehr
BEBA + Kinderabteilung
PSNV inkl. FF-Seelsorge
sonstiges

43.100 Euro

Planungskosten FTZ Teil-Neubau

200.000 Euro

753.300 Euro*

LFV

DANKESCHÖN-KREUZFAHRTRABATT FÜR FEUERWEHREN



Bild: Die MSC Virtuosa. Baujahr 2019, Tonnage ca. 171.598 BRZ

Kiel – Wer gerne seinen Urlaub auf Kreuzfahrtschiffen verbringt und Mitglied einer Feuerwehr ist, dürfte jetzt jubeln. Als „Dankeschön-Aktion“ für alle, die in Corona-Zeiten besonders gefordert sind, hat MSC-Cruises ein globales „Dankeschön-Programm“ für **Beschäftigte und Ehrenamtler** im Gesundheitswesen aufgelegt und bietet u.a. auch für Feuerwehrmitglieder attraktive Rabatte für Kreuzfahrten in 2021 an. Für alle Kreuzfahrten des MSC-Kataloges im Zeitraum Januar bis einschl. März gewährt MSC-Cruises 50 % Rabatt auf den reinen Kreuzfahrtpreis, im April und Mai gibt es 30 % Rabatt – dann fahren voraussichtlich auch die MSC Splendida und die nagelneue MSC Virtuosa ab Kiel – und für Reisen im Juni bis Dezember 2021 gibt es noch 10 Prozent Rabatt –

immer vorbehaltlich der Verfügbarkeit und der aktuellen Corona-Entwicklung. Flugkosten sind nicht rabattiert. Gebucht werden kann bis 30. April 2021 in allen Reisebüros oder über das MSC-Kontaktcenter unter Telefon 089 / 203043801. Dort kann man sich auch umfassend beraten lassen. Der ausgefüllte „Beschäftigungsnachweis“ oder der landeseinheitliche Feuerwehr-Dienstausweis muss bei Buchung vorgelegt und bei der Reise mitgeführt werden. Weitere Infos unter www.msccruises.de

Text LFV Bild MSC

HFUK NORD BESCHLIESST SATZUNGSÄNDERUNG KINDER WÄHREND DER BETREUUNG VERSICHERT



Bild: Christian Heinz/HFUK Nord

Kiel – Eine Satzungsänderung der HFUK Nord zur Erweiterung des Versicherungsschutzes in ihrem Geschäftsgebiet bringt viel Gutes mit sich. Vor der Corona-Pandemie beschlossen, kam die Änderung auf Grund der dann folgenden Pandemie unglücklicherweise zur Unzeit. Dennoch sehen wir es nunmehr als geboten an, über den erweiterten Versicherungsschutz für Kinder von Feuerwehrangehörigen zu berichten, denn irgendwann wird auch Corona überwunden sein. Die neue Regelung bei der HFUK Nord soll eine spürbare Erleichterung für das Ehrenamt Feuerwehr schaffen.

Infos unter <https://www.hfuknord.de/hfuk/aktuelles/meldungen/2020/Satzungsänderung-Kinderbetreuung.php>

Text & Bild HFUK

FF LAUENBURG

WOHNUNGSBRAND IM OBERGESCHOSS



Auch die Lauenburger Drehleiter kam zum Einsatz.

Anwohner von gegenüber angerufen und uns das Feuer mitgeteilt. Wir sind dann sofort nach nebenan und haben die Bewohner rausgeklingelt und ins Freie begleitet“, berichtete ein Polizist am Einsatzort. Die Polizeistation befindet sich neben dem betroffenen Haus.

„Beim Eintreffen der ersten Kräfte schlugen die Flammen bereits durch ein Fenster ins Freie“, erklärte Lauenburgs Feuerwehrchef Lars Heuer. Die Polizisten berichteten ihm jedoch, dass schon alle Bewohner in Sicherheit seien.

Sofort machte sich ein Trupp daran, durch das Treppenhaus zur Brandbekämpfung vorzugehen. Von außen wurden parallel die Flammen mit einem Wasserstrahl niedergeschlagen, um eine Brandausbreitung ins zweite Obergeschoss zu verhindern.

Drinne bekam der Atemschutztrupp den Brand schnell unter Kontrolle. Verbrannte Sachen wurden aus dem Fenster ins Freie geworfen und dort abgelöscht. Heuer: „Die Nachlöscharbeiten zogen sich längere Zeit hin, weil wir die Zimmerdecke öffnen mussten, um eine Brandausbreitung innerhalb der Holzbalkenlage auszuschließen.“

Ein Mitarbeiter der Stadtverwaltung erschien ebenfalls an der Einsatzstelle, um sich um die Unterbringung der fünf in dem Gebäude lebenden Familien zu kümmern. Die Wohnungen sind aufgrund der starken Rauchentwicklung vorerst unbewohnbar.



Lageerkundung mit dem Atemschutztrupp.

Lauenburg – Großeinsatz in der Alten Wache in Lauenburg: Aus noch ungeklärten Gründen stand eine Wohnung im ersten Obergeschoss eines Wohn- und Geschäftshauses in Flammen. Elf Bewohner wurden gerettet, einer kam verletzt ins Krankenhaus. Teile der Wohnung brannten völlig aus.

Um 22.05 Uhr hatte die Integrierte Regional-Leitstelle Süd in Bad Oldesloe Alarm für Lauenburgs Feuerwehr und den Rettungsdienst ausgelöst.

Die Polizei hatte den Brand gemeldet. „Bei uns auf der Station hatten

FF GEESTHACHT

BOMBENENTSCHÄRFUNG

Geesthacht – „Ich bin sehr zufrieden, auch wenn wir die zuvor veranschlagte Zeit ausreizen mussten. Aber die Bombe hat uns gezeigt, dass der Zahn der Zeit ordentlich an ihr genagt hat. Sie lag nicht sehr tief, war der Witterung und Einflüssen von Hochwasser der Elbe ausgesetzt und außerdem beim Aufschlag einst deformiert“, fasste Sprengmeister Hans-Jörg Kinsky vom Kampfmittelräumdienst in Groß Nordsee bei Kiel den Einsatz am 9. Dezember in Geesthacht zusammen.

Der Tag in Sachen Bombenfund begann früh: Helfer von Feuerwehr und Deutschem-Roten-Kreuz sowie DLRG, Polizisten aus Geesthacht und Eutin, Mitarbeiter von Kampfmittelräumdienst, Ordnungsamt und Bauhof waren auf den Beinen.

Ab 9 Uhr waren die Straßen im 500-Meter-Umkreis um den Fundort gesperrt, die Schifffahrt auf der Elbe wurde zwischen Schleuse Geesthacht und Schiffshebewerk Scharnebeck eingestellt. In der zur Notunterkunft eingerichteten Sporthalle der Alfred-Nobel-Schule an der Grenzstraße fanden sich 17 Evakuierte ein – 14 davon aus dem von der Awo betreuten Wohnprojekt in der Hafencity. Insgesamt, so Schätzungen der Stadt, mussten 450 Menschen aus Wohnungen und Firmen in Sicherheit gebracht werden. „Ich fühle mich gut betreut, hoffentlich dauert es nicht so lange“, sagte Inge Lutz, Anwohnerin der Hafencity in der Notunterkunft.



Der Kampfmittelräumdienst konnte erfolgreich die Bombe entschärfen.



Bombenentschärfung im Geesthachter Neubaugebiet Hafencity: Weitreichende Absperrungen

„Die Evakuierung lief gut“, sagte Ordnungsamtsleiter Heiko Holler. Die Planung für die Sperrungen hatte Andrej Wink zu verantworten – erst seit 1. Dezember Leiter der örtlichen Verkehrsaufsicht. „Läuft alles“, sagte er um 9.45 Uhr. Ab 10 Uhr war das Areal geräumt, sofort machten sich die Mitarbeiter des Kampfmittelräumdienstes an die Arbeit. Kinsky ahnte schon: „Der Heckzünder dürfte nicht schwierig sein, aber der Kopfzünder könnte Probleme bereiten.“

Und tatsächlich: Die amerikanische Bombe war beim Aufprall deformiert worden, Zünder und Detonator ließen sich nicht manuell entfernen. Die Spezialisten brachten ein mit Hochdruck arbeitendes Wasserschneidgerät an, schnitten die Übertragungsladung aus der Bombe.

Die Aktion zog sich. Um 13.49 Uhr stieg eine grüne Signalrakete auf – alle Sperrungen konnten aufgehoben werden.>

„Ich danke allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit“, sagte Bürgermeister Olaf Schulze. „Es ist wirklich gut gelaufen“, resümierte der Bürgermeister. Und weiter: „Hier waren absolute Profis am Werk.“ Auf dem von der Stadt eingerichteten Bürgertelefon meldeten sich umgehend nach der Entschärfung viele Bürger und ließen Dank an den Sprengmeister und dessen Team ausrichten.

Eine Entschärfung war für die meisten Geesthachter Neuland. Zuletzt war vor zehn Jahren ein Blindgänger bei Bauarbeiten für die Fischtreppe gefunden worden – ansonsten gab es diese Erfahrungen seit Jahrzehnten nicht. Geesthacht war nur einmal am 7. April 1945 bombardiert worden. „Man schätzt, dass zehn bis 15 Prozent aller Bomben Blindgänger waren“, sagt Alexander Matera vom Kampfmittelräumdienst. Die nötigen Maßnahmen im Rahmen der Evakuierung sorgten aufgrund der Corona-Pandemie noch für zusätzliche Hürden. „Die Bombenentschärfung und alles, was organisatorisch damit zusammenhängt, ist natürlich eine zusätzliche Herausforderung – gerade zu Coronazeiten“, sagte Holler. So musste bei den Vorbereitungen auch ein Hygienekonzept für die Notunterkunft vorbereitet werden.

Text & Bilder **Timo Jann**

KFV

CORONA/COVID-19: INFOS & HINWEISE FÜR DIE FEUERWEHREN



Elmenhorst – Der Kreisfeuerwehrverband (KFV) Herzogtum Lauenburg informiert regelmäßig die Feuerwehren über aktuelle Infos und Hinweise zur Corona-Pandemie. Dazu sind hier die wichtigen Ansprechpartner mit Telefon und E-Mail hinterlegt sowie der Inzidenzwert für den Kreis veröffentlicht

Weitere Infos unter <https://www.kfv-herzogtum-lauenburg.de/bekanntmachungen>



HLM₂ Jan R. Riffel (FF Schwarzenbek) zeigte mit den Kameraden vollen Einsatz

FF SCHWARZENBEK / FF BRUNSTORF REH IM KLÄRWERK

Schwarzenbek – Am 02. Dezember um 12:40 Uhr wurden wir zum Klärwerk in die Böldkau alarmiert. In einer Vererdungsanlage befand sich ein Reh, welches sich ohne Hilfe nicht mehr befreien konnte.

Mit Unterstützung der Feuerwehr Brunstorf gelang es uns, dass Reh aus seiner misslichen Lage zu befreien. Während wir aus der Luft von der Drohne und aus dem Korb der Drehleiter bei der Ortung unterstützt wurden.

Wir brachten das Reh auf ein angrenzendes Feld und ließen es frei. Noch ein schneller Blick und es lief davon. Danke für die gute Zusammenarbeit an die Feuerwehr Brunstorf und dem Rettungsdienst.



Text & Bilder **FF Schwarzenbek**

DREHLEITER.INFO IM KFV IMPRESSIONEN



FF SEEDORF

DACHSTUHLBRAND IN HOLLENBEK



Hollenbek - Bei unserem Eintreffen an der Einsatzstelle bot sich zunächst eine unübersichtliche Lage, da der komplette Dachstuhl bereits Feuer gefangen hatte.

Während die Wasserversorgung aufgebaut wurde und die Feuerwehr Mölln mit der Drehleiter den Erstangriff übernahm, entschied sich der Einsatzleiter aufgrund der raschen Brandausbreitung und dem mangelnden Personal das Einsatzstichwort auf „Feuer Y 2“ zu erhöhen. Somit wurde die Feuerwehr Ratzeburg im Vollalarm zur Einsatzstelle hinzugezogen und unterstützte großteils mit ihren Atemschutzgeräteträgern bei der Brandbekämpfung. „Feuer Aus“ konnte dann ca. 12 Uhr gemeldet werden, die Nachlöscharbeiten dauern allerdings bis in die Nacht an. Um



Das sanierte Bauernhaus wurde durch den Dachstuhlbrand völlig zerstört.

Dachstuhlbrand in Hollenbek

einsturzgefährdete Gebäudeteile zu sichern und die Statik des Gebäudes sicher zu stellen, wurde anschließend das THW hinzugezogen.

Wir wünschen der Familie alles erdenklich Gute für die Zukunft, weiter bedanken wir uns bei allen Kräften für die gute Zusammenarbeit.

Text & Bilder FF Seedorf



Berührende Danksagung: Die Familie Scharnweber bedankte sich mit einem Banner bei den vielen Einsatzkräften.



FF SEEDORF | FF GROSS ZECHER | FF HOLLENBEK | FF STERLEY | FF HORST |
FF SALEM/DARGOW | FEUERWEHR MÖLLN | FF GUDOW | FF RATZEBURG |
FF BÜCHEN | FF KLEIN ZECHER/HAKENDORF | FF BRUNSMARK | FF ZIETHEN |
THW | POLIZEI | RETTUNGSDIENST

FF MÖLLN

NEUES LF 20 IN DIENST GESTELLT



Mölln- Die Stadt Mölln hat fast eine halbe Million Euro in die Hand genommen und die Freiwillige Feuerwehr mit einem modernen Löschgruppenfahrzeug ausgestattet. Es bietet mehr Platz für Retter, hat mehr Löschwasser an Bord und kann auch für Hilfeleistungen eingesetzt werden. Ein 1996 gebautes Tanklöschfahrzeug wurde dafür bei den Brandschützern ausgemustert. Bürgermeister Jan Wiegels übergab das LF 20 an die Mitglieder der Arbeitsgruppe, die das Projekt betreut hatten. Den ersten Einsatz meisterte das Fahrzeug bereits vorher – bei einem Zimmerbrand an der Ratzeburger Straße.

„Dieses Fahrzeug wurde speziell für Einsätze konzipiert, bei denen der Klimawandel für Brände oder Unwetter sorgt“, berichtet Wehrführer Sven Stonies. So dient der große Löschwassertank mit 4000 Liter (zusätzlich 250 Liter Schaummittel) als

Vorrat zur Brandbekämpfung, etwa bei Wald- oder Flächenbränden. Immerhin umfasst der Stadtwald 1200 Hektar. In einem Faltbehälter können 15.000 Liter Wasser gespeichert werden. „Auch Löschrucksäcke und ein spezieller Korb mit für Wald- und Flächenbrände geeigneten Armaturen gehören zur Beladung“, berichtet Zugführer Torsten Hilmer. Auf dem Dach gibt es einen per Fernbedienung steuerbaren Wasserwerfer, mit dem pro Minute 2500 Liter Wasser etwa 70 Meter weit gespritzt werden können.

„Die Wehren in Schwarzenbek und Lauenburg haben ähnliche Fahrzeuge, wir sind alle dabei, uns für den Klimawandel zu rüsten“, berichtet der Feuerwehrchef von Mölln. Wegen des Klimawandels mit Hitze und Trockenheit brennt es öfter in der Natur. „Und da gibt es eben keine öffentliche Wasserversorgung“, sagt Stonies. Aber auch bei Unwetterlagen ist Hilfe möglich: Das LF 20 verfügt über leistungsstarke Schmutzwasserpumpen, um vollgelaufene Keller zu lenzen. Und sollten die Retter auf einen Verkehrsunfall zukommen, können sie ein per Akku betriebenes Rettungsgerät nutzen. Ebenfalls mit Energie aus Akkus funktioniert ein großer Lüfter, um verqualmte Gebäude zu entrauchen.

Basis für das Löschfahrzeug ist ein 300 PS starker Mercedes, den Aufbau fertigte die Firma Rosenbauer in Luckenwalde. 2016 sollte das Fahrzeug in den Haushalt für 2017 aufgenommen werden, doch damals fehlten der Stadt die finanziellen Mittel. 2019 konnte es dann europaweit ausgeschrieben werden. 82.500 Euro gab es bei der Beschaffung als Zuschuss. Für Sicherheit Fahrten sorgt ein Abbiegeassistenzsystem, das vor Fußgängern oder Radfahrern im toten Winkel beim Abbiegen warnt und diese auf einem Bildschirm anzeigt.



*Liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Freunde,*

das Jahr 2020 ist ein Jahr, welches uns allen nachhaltig in Erinnerung bleiben wird.

*Wir mussten lernen, mit ungeahnten **Einschränkungen** umzugehen. Liebgewordene
Gewohnheiten und unsere Kameradschaft waren plötzlich keine Selbstverständlichkeit
mehr. Das hat viele von uns, **menschlich und ehrenamtlich**, an Grenzen geführt.*

*Daher bedanken wir uns in diesem Jahr besonders bei Euch und Euren Familien für
das ehrenamtliche Engagement, die Unterstützung und gute Zusammenarbeit.*

*Wir wünschen uns allen **Mut, Hoffnung und Weitblick** für die vor uns liegende
Weihnachtszeit und das neue Jahr 2021.*

*Die Kreiswehrführung, Vorstand, Geschäftsführung
und das Team des Kreisfeuerwehrverbandes Herzogtum Lauenburg*